

Dirk Borhos Nirgendsländ

Im Sommer 1991, eineinhalb Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung, unternahm der Berliner Fotograf Dirk Borho zahlreiche Exkursionen auf den ungefähr 160 km langen Kolonnenwegen der ehemaligen Grenze zwischen West- und Ostberlin. Hunderte fotografischer Aufnahmen entstanden so im einstigen Niemandsland, staunend über das Vorgefundene. Inmitten der Großstadt ermöglichten kilometerlange Schneisen immer noch neue Perspektiven auf die Stadt, in deren Westhälfte der Fotograf aufgewachsen war.



© Dirk Borho

Die analogen Schwarzweiß-Fotografien von Dirk Borho rufen Unorte in Erinnerung, die im heutigen Berlin kaum noch vorstellbar sind. Die Spuren der riesigen Abfertigungsanlagen für die Transitreisenden nach Hamburg, Hannover und München sind noch zu sehen, während am Nassen Dreieck sich die Betonfragmente der ehemaligen Grenzanlage wie Grabsteine auf einem Friedhof türmen. Die fast menschenleeren Landschaften erzeugen einen intensiven und gleichzeitig unwirklichen Moment des Innehaltens. Sie können als einmaliges Zeitdokument gesehen werden, zeigen sie doch den flüchtigen Moment eines sich beschleunigenden Übergangsprozesses, der die Topografie der vormals getrennten Stadt völlig neu gestaltete.



© Dirk Borho

Der 1964 in Berlin geborene Dirk Borho wuchs im Süden der Stadt, in der Gropiusstadt, auf und blieb seinem Geburtsort treu. Er absolvierte seine Ausbildung zum Fotografen am renommierten Lette-Verein und erlebte den Fall der Mauer im zweiten Ausbildungsjahr in Berlin mit. Im Jahr 2000 erlangte er den Meistertitel im Fotografenhandwerk an der Handwerkskammer in Potsdam und arbeitete zwanzig Jahre als freier Pressefotograf. Seit 2016 verfolgt er eigene Projekte und Ausstellungen.



© Dirk Borho

Der Berliner Mauerstreifen 1991« mit den bisher unveröffentlichten Fotografien im triglyph Verlag heraus. Ein großer Teil der Fotografien wird jetzt – nach vierzig Jahren - zum ersten Mal ausgestellt.

Im August 2019 brachten er und der Autor Pete Meyer das Buch »Nirgendsländ –

Eröffnung
Freitag 28. Januar 2022.

29. Januar bis 26. Februar 2022

Atelier Kirchner
Grunewaldstraße 15
(erster Hof, Parterre linker
Seitenflügel)
10823 Berlin-Schöneberg

Mi, Fr, Sa 16 – 18 Uhr
Do 18 – 20 Uhr
www.andreikirchner.de/atelier